

ZPID Science Information Online, 6 (1)

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation

**ZPID-Monitor 2004
zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen
Bereich: Der ausführliche Bericht**

Günter Krampen und Gabriel Schui

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)
Universität Trier, 54286 Trier

www.zpid.de

<http://www.zpid.de/index.php?wahl=luD&uwahl=publications>

Oktober 2006

Präsentiert werden die Befunde der jährlichen ZPID-Monitor Erhebungen zur fortlaufenden Registrierung und Evaluation der Dissemination der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich in der internationalen psychologischen Forschungsgemeinschaft. Die bislang vorgelegten Befunde werden aktualisiert und um die Ergebnisse für das Aktivitätsjahr 2004 ergänzt. Zusätzlich wird erstmals die Anzahl von Publikationen und Zitationen in der ZPID-Monitor-Stichprobe auf Geschlechtsunterschiede untersucht. Umfassende Informationen zu Konzeption und Durchführung des ZPID-Monitor und weitere, auch qualitative Daten zur Internationalität der Psychologie aus den deutschsprachigen Ländern werden bei Krampen, Montada, Müller und Schui (2005) dargestellt.

ZPID-Monitor Modul 1: International zugängliche Publikationen

Zur Erfassung des Outputs englischsprachiger Publikationen von Autoren/innen aus dem deutschsprachigen Bereich wird die Datenbank PSYINDEX (Stand: 3/2006) herangezogen. Die Werte weiter zurückliegender Jahre wurden wegen der Möglichkeit nachträglicher Dokumentationen aus der aktuellen Datenbank aktualisiert. Insofern können die absoluten Werte im Vergleich zu den in den Vorjahren berichteten geringfügig abweichen, da PSYINDEX auch für weiter zurückliegende Jahrgänge kontinuierlich gepflegt wird.

Bezogen auf das gesamte in der Datenbank PSYINDEX erfasste Publikationsvolumen ist der relative Anteil englischsprachiger Publikationen im Jahr 2004 erneut weiter leicht angestiegen und liegt jetzt bei ca. 20,5 % (1571 englischsprachige Publikationen von 7680 Publikationen insgesamt, siehe Abbildung 1). Dies ist der bisherige Höchststand.

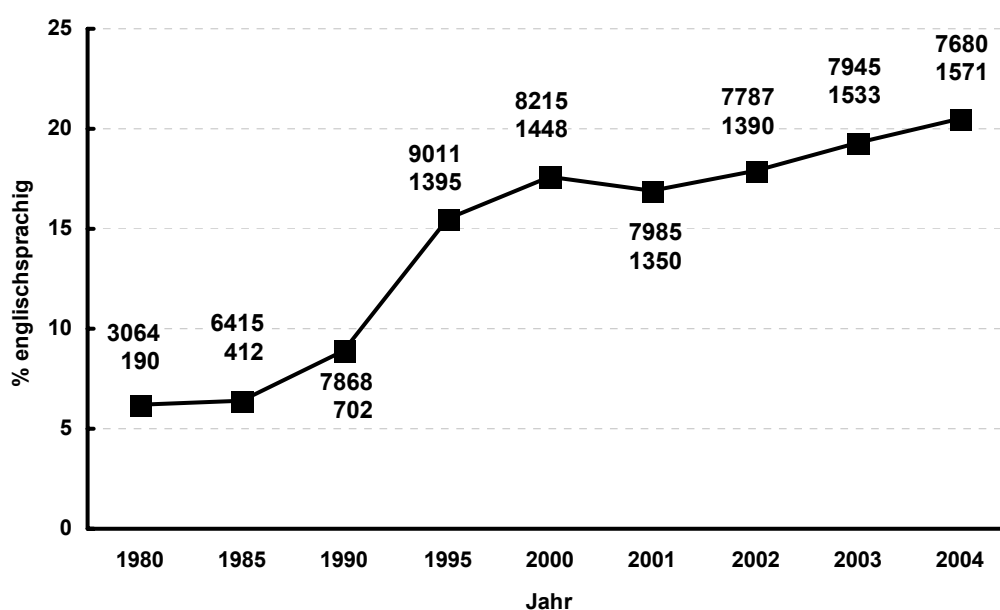


Abbildung 1: ZPID-Monitor 2004: Prozentualer Anteil englischsprachiger Veröffentlichungen an den in PSYINDEX erfassten Fachpublikationen (Stand 3/2006).

Die für die Vorjahre ermittelten Unterschiede in der Anglisierung der Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen bestehen weiterhin (siehe Tabellen 1 und 2). Bei den Grundlagendisziplinen konstituieren die Bio- und Neuropsychologie (55%; $\pm 0\%$) und die Allgemeine Psychologie (57%; -4%) weiterhin die Spitzengruppe, das Mittelfeld wird durch Diagnostik (19%; +6%), Methodik/Statistik (30%; -12%) sowie Sozial- (34%; +2%), Persönlichkeits- (22%; +1%) und Entwicklungspsychologie (20%; -1%) besetzt, und die Anwendungsfächer bilden mit englischsprachigen Anteilen unter 10% nach wie vor das Schlusslicht. Klinische Psychologie (13%; +2%) und A&O-Psychologie (9%; +2%) haben 2004 leichte Anstiege zu verzeichnen, während die Pädagogische Psychologie konstant bleibt (9%; $\pm 0\%$).

In englischer Sprache verfasste Publikationen aus dem deutschsprachigen Raum sind zu 29% ($\pm 0\%$) Zeitschriftenaufsätze. Rückblickend auf die letzten fünf Jahre scheint sich dieser Anteil bei knapp unter 30% einzupendeln. Englischsprachige („graue“) Berichtsliteratur, die im Jahr 2000 mit einem Anteil von 18% ihren Höchststand hatte, ist seitdem leicht rückläufig und liegt im Publikationsjahr 2004 bei 14% (-1%). Englischsprachige Dissertationen zeigen im selben Zeitraum einen klaren Aufwärtstrend und liegen aktuell bei 15% (+2%). Sammelwerksbeiträge in englischer Sprache weisen mit kleineren Schwankungen einen Anteil um 10% (2004: 11%) auf, englischsprachige Monographien sind nach wie vor sehr selten und liegen um 2% (2004: 3%).

Hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung überwiegt in der englischsprachigen Literatur aus dem deutschsprachigen Raum die Empirie mit einem Anteil von 31% (+4%) gegenüber methodischer (9%; -1%), theoretischer (9%; -4%) und Überblicksliteratur (7%; -2%), deren englischsprachige Anteile allesamt leicht rückläufig sind. Innerhalb der empirischen Arbeiten dominiert weiterhin das Experiment (75%; +2%) vor allen anderen Studientypen. Längsschnittstudien zeigen im Jahr 2004 einen Ausreißer nach oben und erreichen 46% (+18%), Qualitative Studien und Klinische Fallstudien zeigen mäßig gesunkene englischsprachige Anteile von 8% (-2%) bzw. 7% (-4%).

Tabelle 1: Absolute und relative Häufigkeiten englischsprachiger Fachpublikationen im Jahr 2003 (Stand: 3/2006).

<i>Betrachtung nach...</i>	gesamte Literatur	englischsprachige Literatur	englischsprachiger Anteil in %
Fachdisziplin			
Psychodiagnostik	490	63	13
Methodik und Statistik	264	110	42
Allgemeine Psychologie	921	559	61
Bio- und Neuropsychologie	503	277	55
Entwicklungspsychologie	739	153	21
Sozialpsychologie	323	103	32
Differentielle Psychologie	550	117	21
Klinische Psychologie	5019	546	11
– Psych. und phys. Störungen	2349	414	18
– Behandlung und Prävention	2670	132	5
Pädagogische Psychologie	687	60	9
ABO-Psychologie	860	56	7
Veröffentlichungsart			
Buch	784	13	2
Sammelwerksbeitrag	2103	188	9
Zeitschriftenaufsatz	4277	1219	29
Bericht	162	25	15
Dissertation	461	58	13
Literaturgattung			
Experiment	707	513	73
Längsschnittstudie	245	69	28
Qualitative Studie	204	21	10
Klinische Fallstudie	181	20	11
Sonstige Studie	2911	523	18
Empirische Studie (gesamt)	4248	1146	27
Methodologie	1262	132	10
Theorie	1450	182	13
Überblick	2142	191	9
Gesamt	7945	1533	19

Tabelle 2: Absolute und relative Häufigkeiten englischsprachiger Fachpublikationen im Jahr 2004 (Stand: 3/2006).

<i>Betrachtung nach...</i>	gesamte Literatur	englischsprachige Literatur	Englischsprachiger Anteil in %
Fachdisziplin			
Psychodiagnostik	550	106	19
Methodik und Statistik	247	75	30
Allgemeine Psychologie	926	524	57
Bio- und Neuropsychologie	552	304	55
Entwicklungspsychologie	601	122	20
Sozialpsychologie	343	117	34
Differentielle Psychologie	570	125	22
Klinische Psychologie	5025	642	12.8
– Psych. und phys. Störungen	2315	455	20
– Behandlung und Prävention	2710	187	7
Pädagogische Psychologie	702	60	9
ABO-Psychologie	822	73	9
Veröffentlichungsart			
Buch	730	21	3
Sammelwerksbeitrag	1905	201	11
Zeitschriftenaufsatz	4381	1249	29
Bericht	105	15	14
Dissertation	422	63	15
Literaturgattung			
Experiment	757	566	75
Längsschnittstudie	185	85	46
Qualitative Studie	169	13	8
Klinische Fallstudie	177	13	7
Sonstige Studie	2758	580	21
Empirische Studie (gesamt)	4046	1257	31
Methodologie	1147	106	9
Theorie	1527	141	9
Überblick	2088	150	7
Gesamt	7680	1571	20

ZPID-Monitor Modul 2: Internationale Rezeption

Die ZPID-Monitor Stichprobe für das Jahr 2004 umfasst 1637 Personen, davon 1014 (62%) habilitierte und 623 (38%) promovierte Psychologen/innen, die im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) in Forschung und Lehre tätig sind. Für diese Personen wurde anhand des *Social Sciences Citation Index* (SSCI) für die Jahre 1999–2004 erhoben, wie hoch der Anteil von Fremdzitationen ihrer Publikationen durch englischsprachige Quellen ist.

Die in den Tabellen 3 und 4 enthaltenen Werte für Fremdzitationen werden sowohl für die Gesamtstichprobe als auch für Habilitierte und Promovierte getrennt angegeben. Da in den beiden ersten ZPID-Monitor Jahrgängen nur Habilitierte befragt wurden, lassen sich deren Werte lediglich mit den Habilitierten vergleichen. Weiter ist zu beachten, dass die auf dem Psychologie-Kalender (Hogrefe Verlag) basierende ZPID-Monitor-Stichprobe von Jahr zu Jahr durch die Aufnahme neuer Habilitierter und Promovierter und das Ausscheiden zumeist älterer Kolleginnen und Kollegen fluktuiert, so dass hier nicht von einem Längsschnitt im engeren Sinne gesprochen werden kann. Ausgewertet wurden Zitationen durch Zeitschriftenartikel bis zum Publikationsjahr 2003. Um den Einfluss von Überschätzungen durch Namensgleichheiten zu verringern, wurden die obersten 5% der Pareto-verteilten Stichproben abgeschnitten. Dies wurde unabhängig sowohl für die Gesamtstichprobe als auch für die Teilstichproben der Habilitierten und Promovierten durchgeführt, weshalb in Tabelle 3 die Summen der Teilstichproben nicht den Wert der Gesamtstichprobe ergeben. Die angegebenen Werte basieren auf den kumulierten Zitationen für die Personen in der Stichprobe zum Erhebungszeitpunkt.

Tabelle 3: Absolute und relative Häufigkeiten von Zitationen (Gesamt vs. durch englischsprachige Quellen) in den um die obersten 5% der Verteilung bereinigten Stichproben.

<i>Jahr</i>	<i>N</i>	<i>Zitationen gesamt</i>	<i>Zitationen in englisch- sprachigen Quellen</i>	<i>Prozentsatz englisch- sprachiger Zitationen</i>
1999	861	31459	16492	52.4
2000	910	34026	18360	54
2001 Habilitierte	916	37031	20438	55.2
2002 Habilitierte	966	41414	23374	56.4
2003 Habilitierte	944	43774	25492	58.2
2004 Habilitierte	964	46628	27602	59.2
2001 Promovierte	524	3275	2061	63
2002 Promovierte	637	4158	2691	64.7
2003 Promovierte	589	4044	2618	64.7
2004 Promovierte	592	4229	2896	68.5
2001 Gesamt	1440	38340	21668	56.5
2002 Gesamt	1601	41986	24261	57.8
2003 Gesamt	1533	43904	26042	59.3
2004 Gesamt	1556	47183	28892	61.2

Tabelle 4: Mittelwerte und Mediane der Zitationen (gesamt vs. durch englischsprachige Quellen) in den um die obersten 5% der Verteilung bereinigten Stichproben.

<i>Jahr</i>	<i>N</i>	<i>Gesamte Zitationen</i>		<i>Englischsprachige Zitationen</i>	
		<i>MW</i>	<i>Median</i>	<i>MW</i>	<i>Median</i>
1999	861	36.5	19	19.2	7
2000	910	37.4	20	20.2	7
2001 Habilitierte	916	40.4	22	22.3	8
2002 Habilitierte	966	42.9	23	24.2	8
2003 Habilitierte	944	46.4	25	27	10
2004 Habilitierte	964	48.4	26	28.6	10
2001 Promovierte	524	6.3	2	4	1
2002 Promovierte	637	6.5	2	4.2	1
2003 Promovierte	589	6.9	3	4.4	1
2004 Promovierte	592	7.1	2	4.9	1
2001 Gesamt	1440	26.6	10	15	4
2002 Gesamt	1601	26.2	9	15.2	4
2003 Gesamt	1533	28.6	11	17	4
2004 Gesamt	1556	30.3	11	18.6	5

Der aus früheren Erhebungen bereits bekannte Aufwärtstrend der Habilitierten beim Anteil von Zitationen durch englischsprachige Quellen setzt sich auch in diesem Jahr weiter fort. Auf der Ebene der Mediane, welche die einseitig schiefen Pareto-Verteilungen besser repräsentieren, wird das Niveau des Vorjahres gehalten. In der Gesamtstichprobe steigt der Median erstmals an.

Durch die zumeist noch kürzere Dauer ihrer wissenschaftlichen Karrieren bedingt, sind die durchschnittlichen Zitationsraten der Promovierten geringer. Gleichzeitig verzeichnen sie aber den höchsten Anteil von Zitationen durch englischsprachige Quellen, der im Jahr 2004 erneut angestiegen ist. Darin zeigt sich die zunehmende Sensibilisierung der Nachwuchswissenschaftler für die internationale Visibilität ihrer Arbeit.

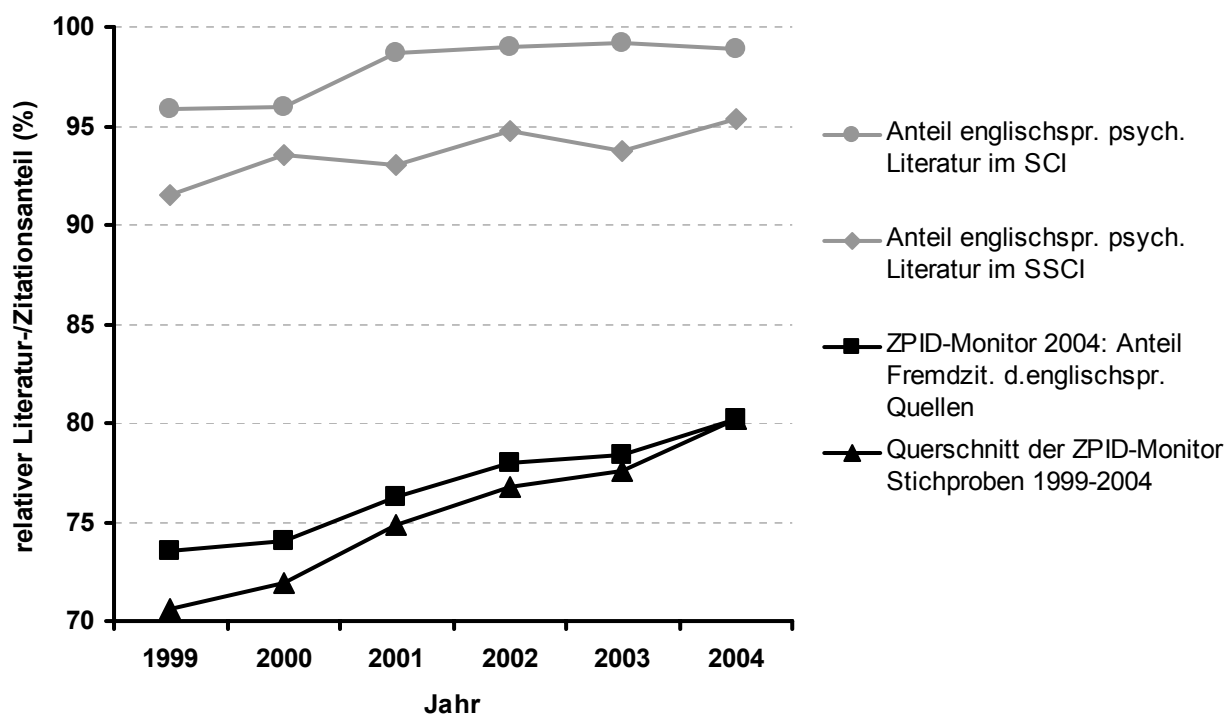


Abbildung 2: Prozentualer Anteil von Fremdzitationen durch englischsprachige Quellen an den Gesamtzitationen der ZPID-Monitor Stichprobe 2004 ($N=1637$) für die Jahre 1999–2004 sowie der Stichproben der letzten Jahre im Querschnitt. Im Vergleich dazu der prozentuale Anteil englischsprachiger psychologischer Literatur in SCI und SSCI im gleichen Zeitraum.

Die Abbildung 2 zeigt für den untersuchten Zeitraum einen kontinuierlichen Anstieg des Anteils von Zitationen durch englischsprachige Quellen. Da dieser nicht unabhängig vom Gesamtanteil englischsprachiger Literatur in der Datenbank ist, sind sowohl für den SSCI als auch für den *Science Citation Index* (SCI) die relativen Anteile englischsprachiger psychologischer Literatur angegeben. Während der Anteil englischsprachiger psychologischer Litera-

tur im SSCI leicht zunimmt, ist der Anstieg für die Fremdzitationen durch englischsprachige Quellen der Personen in der ZPID-Monitor Stichprobe im Verhältnis stärker ausgeprägt. Deren Publikationen werden im Jahr 2004 zu 80,2 % (+ 1,8%) von englischsprachigen Publikationen zitiert. Dies entspricht 6127 Fremdzitationen in englischsprachigen Quellen bei 7643 Zitationen insgesamt. Der zum Vergleich zusätzlich angegebene Graph für die Werte der alten ZPID-Monitor-Stichproben (Querschnitt) zeigt im Vergleich zur aktuellen Stichprobe geringere Prozentsätze für die älteren Zusammensetzungen, was als Hinweis auf die gesteigerte internationale Ausrichtung der aktuell tätigen Kollegen/innen gesehen werden kann.

In dieselbe Richtung weist auch der in den letzten Jahren gewonnene Befund, dass die Promovierten hinsichtlich des Anteils von Fremdzitationen durch englischsprachige Quellen an ihren kumulierten Zitationen höher liegen als die Habilitierten, der sich in der aktuellen Erhebung weiterhin zeigt. Ausgehend von der Annahme, dass dies ein „Generationseffekt“ ist, sollte sich dieser Unterschied zwischen Habilitierten und Promovierten im Zuge weiterer Internationalisierungsbemühungen in den nächsten Jahren zunehmend verringern, indem die Werte der Habilitierten nach oben aufschließen.

Geschlechtsunterschiede bei Publikationen und Zitationen

Auf Bitte des Kuratoriums des ZPID wurden für den ZPID-Monitor 2004 Geschlechtsunterschiede bei der Anzahl von Publikation und Zitationen untersucht. Die Tabelle 5 zeigt Mittelwerte und Mediane der gesamten und der englischsprachigen Publikationen in der ZPID-Monitor 2004-Stichprobe nach Geschlecht geteilt. Aufgrund der schiefen Verteilung von Publikations- und Zitationsdaten werden die Unterschiede mit einem verteilungsfreien Verfahren (Mann-Whitney Test) auf Signifikanz geprüft.

Tabelle 5: Geschlechtsunterschiede bei der Anzahl der in PSYNDEX insgesamt erfassten Publikationen in der ZPID-Monitor 2004 Stichprobe.

<i>Gesamt</i>	<i>N</i>	<i>Gesamte Publikationen</i>			<i>Englischsprachige Publikationen</i>		
		MW	MD	<i>Z</i>	MW	MD	<i>Z</i>
Frauen	461	15,3	9		4,7	1	
Männer	1176	29	17	-8,6 **	7,8	3	-4,05 **
<i>Habilitierte</i>							
Frauen	200	27	21		8,4	4	
Männer	814	37,6	25	-2,7 **	9,9	4	-,23 n.s.
<i>Promovierte</i>							
Frauen	261	6,3	4		2	1	
Männer	362	9,7	7	-4,79 **	3	1	-1,88 n.s.

Es zeigt sich, dass die Frauen in der Stichprobe fast durchweg weniger publizieren, wobei der Unterschied bei den englischsprachigen Publikationen allerdings weniger ausgeprägt ist. Werden nur die Habilitierten betrachtet, ist der Unterschied bei der Anzahl der gesamten Publikationen noch geringer, jedoch immer noch signifikant, bei der Anzahl der englischsprachigen Publikationen der Habilitierten gibt es keine statistisch bedeutsamen Geschlechtsunterschiede. Demgegenüber sind die Unterschiede bei den Promovierten etwas ausgeprägter, entsprechen aber inhaltlich denen bei den Habilitierten.

Die Tabelle 6 zeigt analog zu Tabelle 5 die Geschlechtsunterschiede bei den kumulierten Zitationen sowie den Zitationen durch englischsprachige Quellen. Auch hier wurde zur Begrenzung von Überschätzungsfehlern mit den jeweils um die obersten 5% der Verteilung bereinigten Stichproben gearbeitet (wodurch die *N*-Werte gegenüber Tabelle 5 geringfügig niedriger sind). Die Befunde weisen darauf, dass die Autorinnen signifikant niedrigere Zitationsraten erreichen als die Autoren aus dem Bereich der deutschsprachigen Psychologie.

Tabelle 6: Geschlechtsunterschiede bei der Anzahl der im SSCI erfassten Zitationen in der ZPID-Monitor 2004 Stichprobe.

<i>Gesamt</i>	<i>N</i>	<i>Gesamte Zitationen</i>			<i>Zitationen durch englischsprachige Quellen</i>		
		MW	MD	<i>Z</i>	MW	MD	<i>Z</i>
Frauen	452	17,3	4		12,2	2	
Männer	1104	35,6	16	-9,87 **	21,2	6	-7,86 **
<i>Habilitierte</i>							
Frauen	194	31,3	14		20,4	5	
Männer	770	52,7	29	-5,09 **	30,7	11	-3,77 **
<i>Promovierte</i>							
Frauen	252	5,4	1		4	0	
Männer	340	8,4	4	-4,57 **	5,6	2	-3,56 **

Ob dies durch ihre geringere Publikationsaktivität (siehe Tabelle 5) bedingt ist oder durch andere Publikationsstrategien, Alterseffekte, unterschiedliche Arbeitsfelder, eine unterschiedliche Dauer der Berufstätigkeit o.ä., kann anhand der hier analysierten Daten nicht geklärt werden.

ZPID-Monitor Modul 3: International relevante berufliche Aktivitäten

Dieses Modul wird ab dem vorliegenden ZPID-Monitor 2004 in der bekannten Form nicht weitergeführt, da Aufwand und Ertrag (der Rücklauf betrug zuletzt unter 30%) in keinem sinnvollen Verhältnis stehen. Die Erhebungen der Jahre 1999–2003 zeigten keine wesentlichen Veränderungen bei den erfragten international relevanten beruflichen Aktivitäten (siehe hierzu Krampen, Schui & Montada, 2005, 303f).

Fazit und Ausblick

Nicht nur mit dem Wegfall des Moduls 3 stellt sich die Frage, wie die Ergebnisse der jährlichen ZPID-Monitor Erhebungen präzisiert werden können. Angestrebt ist die Entwicklung einer nichtöffentlichen Datenbank, in der für die Mitglieder der deutschsprachigen psychologischen *scientific community* sowohl Schriftenverzeichnisse als auch Lebensläufe und weitere wissenschaftliche Tätigkeiten, Positionen, Ehrungen und Ähnliches enthalten sind und die in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert wird. Dieses Projekt – welches im Übrigen nur mit tatkräftiger Unterstützung der *community* verwirklicht werden kann – ermöglicht die Erhebung bibliometrischer und auch anderer Forschungsindikatoren, die über die Strukturen internationaler Visibilität weit präziser Auskunft geben können als die jetzigen ZPID-Monitor Erhebungen. Diskussionsbedarf besteht hinsichtlich der Akzeptanz und der Unterstützung von bzw. der Partizipation an einer derartigen Datenbank. Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung müssen im breiten Konsens diskutiert und abgesteckt werden.

Literatur

Krampen, G., Montada, L. & Schui, G. (2005). ZPID-Monitor 2003 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der Kurzbericht. *Psychologische Rundschau*, 56, 302–304.

Krampen, G., Montada, L., Müller, M.M. & Schui, G. (2005). *Internationalität und Internationalisierung der deutschsprachigen Psychologie: Fakten, Bewertungen, Erfahrungen und Empfehlungen von Experten*. Göttingen: Hogrefe.